



Faser zu Faden

Natalie Streiff

Ein Wintermärchen

Hans Wagenmakers

4. Mai 2010

Wie meistens, beginnt der Abend mit ein paar Infos.

- Die laufenden Projekte sind gut aufgegleist. Es kann jedoch überall noch mitgemacht werden. Die Details sind auf der Homepage www.zofa.ch ersichtlich oder Hans Wagenmakers kann direkt angefragt werden.
- Es gibt über 100 Wetziker Vereine unter dem Dachverband „Verband Wetziker Vereine“, dem auch ZOFA angehört. Der Dachverband unterstützt und vernetzt die Vereinsaktivitäten. Auf www.wetzipedia.ch -> „Themen von A - Z“ -> „Filmarchiv Archiv Ortsgeschichte“ sind unter anderem ZOFA-Filme aus unserem Archiv aufgeführt.
- Der Internet Einführungskurs fand guten Anklang. Wer interessiert ist, kann weitere Kurse besuchen.
TOM Technology
Staubli AG
Im Tobel 5
8340 Hadlikon-Hinwil
Tel: 044 937 18 50
E-Mail: info@tom-technology.ch
<http://www.tom-technology.ch>
Beratungscentre: <http://www.shiftup.ch>
Richard Meyer weiss mehr über den Einführungskurs:
meyerschlaepfer@gmx.net
Achtung: Themenänderung: Am 6. Juli gibt es einen Jekami-Abend.
Bitte meldet eure Filme bei info@zofa.ch oder bei Hans Wagenmakers an.

Natalie Streiff hat ihre Maturarbeit der vor sechs Jahren stillgelegten Spinnerei und der Geschichte ihrer Familie gewidmet. Zwanzig Stunden Filmaufnahmen ihrer Vorfahren hat sie gesichtet und daraus einen halbstündigen Film über die Entstehung des Baumwollfadens zusammengestellt. Die ersten Aufnahmen datieren von 1954, von der Baumwollernte in North Carolina bis zu den versandfertigen Ballen. Die gepressten Baumwollballen werden in der Spinnerei Streiff in Aathal in Flocken aufgelöst, gekardet, gereinigt und gekämmt. Durch Strecken und Verdrehen entsteht in mehreren Prozessen der gewünschte feine Baumwollfaden. Natalies Vater erklärt die Vorgänge an einer der letzten Betriebsbesichtigungen vor der Schliessung der Fabrik im Mai 2004. Der Film ist mit passender Musik (u.a. Cotton Crop) untermauert. Natalie Streiff hat mit ihrer sehr aufwändigen Arbeit - „Ich habe irgendwann die Stunden nicht mehr gezählt, aber es waren hunderte!“ - ein wunderbares Zeitdokument geschaffen.

Hans Wagenmakers hat zum Thema „Ein Wintermärchen“ drei Filme gemacht. Von den ersten beiden bekommt das ZOFA-Publikum einen kleinen Ausschnitt mit herzigen Kindergärtnern zu sehen, welche die Geschichte nachspielen (Film 1) und sich auf dem Spielplatz im Schnee



ZOFÄ – Zürcher Oberländer
Film- und Videoamateure
8620 Wetzikon ZH

www.zofa.ch

vergnügen (Film 2) Im dritten Film (Lesung) zeigt Hans Wagenmakers, wie mit dem Schnittprogramm Pinnacle auch eine Art Diaschau/Film gestaltet werden kann. Insbesondere ist noch auf die Filmmusik hinzuweisen, die er selbst arrangiert und auf dem Keyboard erstellt hat. Da es sich um eine Lesung mit Musikuntermalung handelt, ist auf grafische Effekte wie Zoom und Schwenk etc. bewusst verzichtet worden. Margaretha Wagenmakers liest das sehr poetische Wintermärchen von Ernst Kreidolf aus dem Jahr 1924 vor. Das Buch, das jeweils umblättert, wurde in pastellenen Farben detailgetreu gestaltet. Die Zwerge, Elfen und Schneewittchen, aber auch die Bäume und Hügel scheinen zu leben. Während man der Geschichte lauscht, bleibt Musse sich in die Bilder zu vertiefen. Hans Wagenmakers zeigt mit seiner Arbeit eine sehr gelungene andere Art der Filmgestaltung.

Esther Tscherrig